

Aufstieg im Albgut

Strickerei Hoeschele aus Neufra eröffnet in Münsingen eine Schauproduktion – Ziel: „Made in Germany“

Von Michael Hescheler

MÜNSINGEN/NEUFRA • Im Lager Albgut in Münsingen rattern Strickmaschinen des Neufraer Herstellers Hoeschele. Auf Maschinen aus den 1950er-Jahren strickt die Firma Meterware für ihre Walkkollektion. „Wir sind Pioniere in der Enklave“, sagt Susanne Hoeschele, als sie Besuchern in der Schaumanufaktur die Geschichte der Textiler auf der Alb und ihrer Firma näherbringt.

Das Rattern der Strickmaschinen hat etwas Beruhigendes. Gleichförmig strickt die Maschine, die 1955 in Reutlingen gebaut wurde, eine Reihe nach der anderen. Bis auf den Elektromotor als Antrieb ist ihre Funktionsweise rein mechanisch. Das, was heute der Computer übernimmt, war in der Zeit der Mechanik die Lochkarte. „Als Schüler musste ich die alten Lochkarten wieder zukleben, damit wir sie erneut verwenden konnten“, erzählt Andreas Hoeschele, der die Strickerei in dritter Generation weiterführt. Sein Großvater Otto Hoeschele hatte die Firma 1931 in Neufra gegründet. Zur Blütezeit hatte die Strickerei annähernd 300 Mitarbeiter. „Die Textiler auf der Alb sind richtige Könige geworden“, erinnert sich Susanne Hoeschele.

Das Freischwimmbad auf dem Anwesen des Fabrikanten nutzen jedoch häufiger die Mitarbeiter, denn die Inhaber selber nahmen sich hierfür keine Zeit. Als die mächtigen Versandhäuser ihre Ware mehr und mehr in Fernost orderten, folgte der Niedergang. Die Firma ging in den 1990er-Jahren in Konkurs.

Pullis für die Polizei
Zwischenzeitlich erlebt die Firma eine Renaissance: Vor einigen Jahren wurde die Modemarke Hoeschele 1931 gegründet, die im Direktvertrieb auf klassische, langlebige Bekleidungsstücke setzt. Wichtiges Standbein ist ihre Firma Safeguard, über die Hoeschele Strickwaren für die Si-



Blick ins Geschichtsbuch: Susanne Hoeschele (links) erzählt den Besuchern, wie es mit der gleichnamigen Strickerei anfing. Erster Arbeitsschritt: Andreas Hoeschele zeigt das gestrickte Material, das in einer Walkerei weiterverarbeitet wird.



FOTOS: MICHAEL HESCHELER

cherheitsbehörden wie Polizei, Zoll und die Bundeswehr verkauft. In Deutschland ist Hoeschele in diesem Segment eindeutig Marktführer.

Neuestes Projekt ist die Schauproduktion auf dem Albgut in Münsingen: Das Alte Lager ist 1895 von württembergischen Königen als Kaserne errichtet worden. Das denkmalgeschützte Ensemble mit 150 Gebäuden ist seit wenigen Jahren in Besitz des Münsinger Nudelfabrikanten Tress. Ein Land wie vor 100 Jahren soll auf dem rund 70 Hektar großen, autofreien Areal entstehen. Teil des Konzepts sind Manufakturen wie die der Firma Hoeschele aus Neufra.

Pioniere sind sie, weil sie die ersten waren, die ihre Manufaktur eröffneten. Im Unterkunftsgebäude mit der Nummer 23 wurden die Wände herausgerissen und die drei Schlafsäle so in einen Raum verwandelt. Die Oldtimer-Strickmaschinen kauften Hoescheles oder nutzen ihre Altb-

stände in ihrer Garage, um Ersatzteile auszubauen.

Besucher lernen Stricktechnik

„Die Maschinen eignen sich wunderbar, um den Besuchern die Technik zu veranschaulichen“, sagt Andreas Hoeschele. Ein Wagen fährt von links nach rechts, dabei werden Nadeln nach oben gedrückt. Eine Bürste öffnet die Nadelzunge, Faden rein, Masche kullieren, fertig. Für eine Oldtimer-Maschine geht das in ordentlicher Geschwindigkeit.

Das Stricken ist der erste Arbeitsschritt. Auf dem Rückweg von Münsingen nach Neufra macht Andreas Hoeschele in Mägerkingen Station und gibt die Strickware zum Walken weiter. Die Firma Mader macht mit dem Gestrickten das, was man eigentlich vermeiden sollte: Unter Beigabe von Lauge und heißem Wasser „nudelt eine Maschine die Ware ordentlich durch“. Das Ergebnis ist ein

lodenähnliches Produkt, an dem der Strickcharakter aber weiter zu erkennen ist. „Das ist unser Alleinstellungsmerkmal“ sagt Andreas Hoeschele. Und noch was: Da die Hoescheles mit Wolle vom Merino-Schaf stricken, ist der Walkstoff wesentlich angenehmer auf der Haut zu tragen als herkömmliches Lodenmaterial.

Auf der anderen Seite der Schaumanufaktur steht Susanne Hoeschele an einem Pult und nennt eine Zahl, die die Zuhörer nachdenklich stimmt: In Deutschland würden Kleidungsstücke durchschnittlich 1,8 Mal getragen und pro Jahr kaufe sich der Durchschnittsbürger 60 Stücke. Mit ihrer Walkkollektion, die preislich nicht mit Massenprodukten vergleichbar ist, setzt die Strickerei auf Nachhaltig- und Langlebigkeit. In diesem Zusammenhang liest die Firmenchefin aus dem Testament ihrer Großmutter vor. Sie vererbte ihr bestes Kostüm und andere

Kleidungsstücke an die Nachkommen weiter. Von Mägerkingen wird der Stoff nach Hermannstadt/Rumänien verfrachtet: In der firmeneigenen Näherei werden aufwendige Schnitte wie Mäntel oder Jacken gefertigt. „Momentan fehlt es hier an der Qualifikation und es wäre zu teuer“, sagt Andreas Hoeschele. Doch er und seine Frau Susanne träumen weiter den Traum von „Made in Germany“. Stück für Stück wollen sie ihre Walkkollektion nach Deutschland holen.

Künftig sollen die Schaumanufakturen im Alten Lager in Münsingen von Freitag bis Sonntag geöffnet sein. Momentan sind die Öffnungszeiten noch auf den Sonntag beschränkt (von 14 bis 18 Uhr). Die Adresse des Albguts: Hauptstraße 318, Münsingen. www.albgut.de



Aus Merinowolle wird Merinogarn. Aus Merinogarn stricken die historischen Maschinen (Hintergrund) das Material. Foto: Michael Hescheler

Die Serie

Baden-Württemberg ist bekannt für seine klugen Köpfe, seine Tüftler und seine Talente in den verschiedensten Bereichen des Berufs- und Privatlebens. Auch auf der Schwäbischen Alb sind solche einzigartigen Persönlichkeiten zu finden. Anlässlich unserer Serie „Schwäbische Käpsele“ stellen wir einige dieser Menschen vor. Diese Artikel sind erschienen: **30. März:** Josef Göggel, Ge-

schäftsführer von SoftArt Leder
2. April: André und Oliver Freidler, Geschäftsführer von Alb-Gold
4. April: Alberta Flöb, Künstlerin aus Inneringen
6. April: Joseph Dickreuter, Landwirt aus Neufra
11. April: Michael Wessner, Geschäftsführer von Wessner Engineering
13. April: Holger Genking, Geschäftsführer des Online-Shops

www.bettwaren-shop.de
16. April: Sabrina OBwald und Hubert Heißel, Betreiber von www.dein-fasnetsbecher.de
18. April: Emily Le Fosse, Deutsche Meisterin im Karate
25. April: Dieter Deringer, Korbflechter

Alle bisherigen Artikel sind im Internet zu finden: www.schwäbische.de/kaepsele